

Auszug aus der Haushaltsrede der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (2016)

So war es sicher ein hartes Stück Arbeit, den richtigen Standort für ein neues Flüchtlingswohnheim zu finden. Dass der Standort am Pattkamp nach intensiver Beteiligung durch die Anwohner dennoch in der heutigen Sitzung mit der Aufstellung eines Bebauungsplanes verabschiedet wird, zeigt uns, wie wichtig es ist, die Bürgerschaft in die politischen Entscheidungsprozesse frühzeitig einzubinden und sich nicht nur auf die formalen Beteiligungsmöglichkeiten zu beschränken. Das Thema der Unterbringung von Flüchtlingen hat uns auch in den letzten Jahren beschäftigt, aber die Fluchtwelle, die uns in diesem Jahr erreicht hat, ist von einer anderen Dimension. Dennoch hat uns in Everswinkel die Welle nicht überrollt, sondern sie wurde in bemerkenswerter Weise aufgefangen von unserer Gemeindeverwaltung, durch Everswinkeler Bürgerinnen und Bürger, die Wohnraum zur Verfügung stellen, und durch Frauen und Männer, die sich in der Flüchtlingsinitiative aktiv einbringen. Hier möchte ich Herrn Stohldreier und seinem Team inklusive der Mitarbeiter des Bauhofs, die dafür sicher die eine oder andere Arbeit liegen lassen müssen, unseren Respekt und Dank aussprechen.

Vielmehr hat sich aufgrund des erheblichen Flüchtlingszustroms die Flüchtlingsinitiative über das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in Alverskirchen und Everswinkel einer großen Aufgabe angenommen, nämlich der Integration der aus ihrer Heimat geflohenen Menschen in unser Gemeindeleben. Der persönliche Kontakt mit unseren Neubürgern, ob als Familienpate, ob im Sportverein oder im eigenen Haus nimmt vielen Bürgern die Angst vor dem „Fremden“, eine Angst, die gerne von rechtsextremen Gruppierungen geschürt wird. Dieses werden wir in Everswinkel zu verhindern wissen, indem wir auf die Menschen zugehen, vielleicht auch mit dem einen oder anderen Begegnungsfest in der Nachbarschaft der Flüchtlingsunterkünfte.

Auszug aus der Haushaltsrede der SPD-Fraktion (2015)

Bevor ich zum Resümee meine Ausführungen komme, möchte ich mich ausdrücklich bei allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde für die vielen geleisteten Stunden bedanken. Ohne dieses Engagement könnte Vieles nicht angeboten und durchgeführt werden. Besonders wohltuend fanden wir den allgemeinen Umgang mit den Anforderungen im Bereich Asylbewerber. Hier haben sich alle Beteiligten um einen sachgemäßen Umgang bemüht und das Notwendige veranlasst. So war es möglich, unserem Auftrag gerecht zu werden.

Auszug aus der Haushaltsrede der CDU-Fraktion (2016)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
die Aufnahme von vielen Flüchtlingen in unserer Gemeinde ist derzeit die Aufgabe, die uns täglich beschäftigt. Daher möchte ich mich zu Beginn meiner Rede diesem Thema ausführlich widmen. Als erstes gilt an dieser Stelle mein und unser aller Dank den vielen Freiwilligen, die sich täglich in die Arbeit mit den Flüchtlingen einbringen. Zu nennen ist hier vor allem die Flüchtlingsinitiative, die inzwischen ein toller Anlaufpunkt für die Flüchtlinge und für freiwillige Helfer geworden ist. Aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die im Kleinen helfen ohne dabei aufzufallen, die ihre Häuser zur Vermietung zur Verfügung stellen oder sogar in ihrer Wohnung Flüchtlinge aufnehmen, gebührt mein Dank. Last but not least natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung. Sie alle haben im vergangenen Jahr unglaubliches geleistet.
Sehr geehrte Amtsleiterinnen und Amtsleiter, bitte richten Sie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser aller Dank aus

Haushaltsrede der CDU-Fraktion (2017)

In diesem Zusammenhang ist auch die Flüchtlingsunterkunft am Pattkamp zu nennen. Im letzten Jahr hat die Gemeinde aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen in Everswinkel viele Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt angemietet. Die Konsequenz daraus ist, dass günstiger Wohnraum in Everswinkel zurzeit Mangelware ist. Mehr noch: Einige Flüchtlinge mussten in provisorischen Unterkünften im Gewerbegebiet untergebracht werden. Dies kann und darf keine Dauerlösung sein. Weiterhin müssen wir für die Zukunft gerüstet sein. Der Bau einer Flüchtlingsunterkunft ist aus diesen Gründen absolut notwendig. Der Eilantrag der Kläger vom Pattkamp wurde abgelehnt. Aus diesem Grund werden wir in naher Zukunft mit den ersten Ausschreibungen zur Errichtung dieser Unterkunft beginnen. Der Haushalt sieht zu diesem Zweck die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 2 Mio. € vor.

Das HdG leistet seit Jahren hervorragende Arbeit. Seine Bedeutung hat seit Beginn der Flüchtlingskrise sogar noch stark zugenommen. Von Sprachkursen für Erwachsene bis zu den Tanzgruppen des HdG in denen inzwischen auch drei Flüchtlingskinder mittanzen. Für die Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ist das HdG unverzichtbar. Aber man kann auch hier einfach mal Zahlen nennen. 160.000€ kostet uns das HdG jährlich. Eine, wie ich finde sehr gut angelegte Investition.

Auszug aus der Haushaltsrede der CDU-Fraktion (2017)

In diesem Zusammenhang ist auch die Flüchtlingsunterkunft am Pattkamp zu nennen. Im letzten Jahr hat die Gemeinde aufgrund der hohen Flüchtlingszahlen in Everswinkel viele Wohnungen auf dem freien Wohnungsmarkt angemietet. Die Konsequenz daraus ist, dass günstiger Wohnraum in Everswinkel zurzeit Mangelware ist. Mehr noch: Einige Flüchtlinge mussten in provisorischen Unterkünften im Gewerbegebiet untergebracht werden. Dies kann und darf keine Dauerlösung sein. Weiterhin müssen wir für die Zukunft gerüstet sein. Der Bau einer Flüchtlingsunterkunft ist aus diesen Gründen absolut notwendig. Der Eilantrag der Kläger vom Pattkamp wurde abgelehnt. Aus diesem Grund werden wir in naher Zukunft mit den ersten Ausschreibungen zur Errichtung dieser Unterkunft beginnen. Der Haushalt sieht zu diesem Zweck die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 2 Mio. € vor.

Auszug aus der Haushaltsrede der FDP Fraktion (2017)

Vor einem Jahr hat eine Sondersitzung bzw. Besprechung die andere gejagt, weil Bürgermeister, Verwaltung, Politik und die vielen Ehrenamtlichen dafür Sorge tragen mussten, dass in Everswinkel kein Flüchtling obdachlos wird. Mit großer Kraftanstrengung ist es uns gelungen, dass wir unsere Feierhalle nicht als Notunterkunft benötigten. An dieser Stelle noch einmal unseren Dank an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich noch heute darum kümmern, dass sich die schutzsuchenden Menschen in Everswinkel wohlfühlen.

Auszug aus der Haushaltsrede von Bürgermeister Seidel (2016)

Wir müssen die Flüchtlinge als Chance begreifen. Jüngst sprach ich mit dem Chefarzt eines Krankenhauses im Umkreis. Er sagte mir, er sei dringend auf Flüchtlinge angewiesen, um den Bedarf an Fachkräften im Gesundheitssektor in den nächsten Jahrzehnten zu decken. Gerade darum ist es so wichtig, jetzt schon mit der Integration in den Arbeitsmarkt zu beginnen. Wir haben hier als erste Gemeinde im Kreis einen „Integration Point“, in dem wir mit Kreis und Arbeitsagentur unterstützt von der Flüchtlingsinitiative und mit eigenen Mitteln die Talente sichten und in Everswinkeler Betrieben Probearbeitstage oder Praktika absolvieren lassen. Sofort haben sich zwei Unternehmen – GaLaBau Schulze Tertilt und BSW Anlagenbau – bereit erklärt, uns zu unterstützen. Und ich bin sicher, dass es noch viele mehr werden.

Auszug aus der Haushaltsrede Bürgermeister Seidel (2017)

Im letzten Jahr lag der Schwerpunkt meiner Haushaltsrede auf dem Thema, das uns seinerzeit stark eingespannt hat: die Aufnahme von Flüchtlingen in unserer Gemeinde. Seitdem ist viel passiert. Unser „Integration Point“ ist früh gestartet und das zahlt sich nun aus. Bereits 100 Personen werden betreut. Davon sind 65 in Integrationskurse vermittelt worden. 10 Personen nehmen an einer Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme teil und 12 haben bereits eine Beschäftigung aufgenommen, davon 6 zunächst eine geringfügige Beschäftigung. Weitere Absprachen zur Arbeitsaufnahme nach erfolgreichem Sprachkurs/Maßnahme sind bereits erfolgt. Freuen durften wir uns alle, als die frohe Kunde aus Düsseldorf kam, dass unser gemeinsamer Antrag mit dem SC DJK auf Fördermittel für eine multifunktionale Sportstätte mit Schulungsraum erfolgreich war. Zurzeit wird geackert, dass dort möglichst schnell auch die Integrationsarbeit geleistet werden kann, die wir alle haben wollen: Sprachunterricht, Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen und natürlich auch Sport. Vor einigen Wochen haben am Fliederweg einige Familien aus Syrien ihre Wohnungen bezogen, und es gab ein tolles Kennenlernfest, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HdG und die neuen Bewohner für ihre Nachbarn ausgerichtet haben. Auch unsere Jugendfeuerwehr hat sich dort stark eingebracht. Plötzlich sind aus DEN Flüchtlingen Mahmoud und Rasan oder Keder und Hiba geworden. Nichts anderes also als auch wir: Menschen! Und wenn Sie die Kinder auf der Hüpfburg sehen, dann werden Sie feststellen: Wir können alle von unseren Kindern noch ein bisschen lernen. Für Kinder ist das Gegenüber kein Fremder, für Kinder ist das Gegenüber einfach ein Kind! Wir haben nach langen intensiven Diskussionen den Bebauungsplan am Pattkamp geändert, um demnächst dort ein Flüchtlingsheim zu errichten. Das Oberverwaltungsgericht NRW hat just in der letzten Woche die beiden Eilanträge auf vorläufige Außervollzugsetzung des Bebauungsplans abgelehnt. Die Ampeln für den Bau der Unterkunft stehen also auf grün. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Gemeinderat die richtige Entscheidung getroffen hat. Denn wir haben jetzt hinsichtlich der Ankunft von Flüchtlingen eine bereits länger andauernde Atempause und die gilt es zu nutzen. Denn ansonsten würden die Bürgerinnen und Bürger uns zu Recht fragen: Warum habt Ihr denn in der ganzen langen Zeit keine Vorsorge getroffen? Manuskript – Es gilt das gesprochene Wort 2 Ich möchte nicht wieder in eine Situation kommen, in der wir uns von Woche zu Woche hangeln und strecken, um nicht die Festhalle als kommunale Notunterkunft zu belegen. Guter Hoffnung bin ich, dass wir nach der Fertigstellung unserer Flüchtlingsunterkunft auch ein Kennenlernfest am Pattkamp feiern können und auch dort alle als gute Nachbarn miteinander umgehen. Der Pattkamp hat übrigens bereits Erfahrung mit Flüchtlingen. Denn nach dem Krieg haben dort Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten eine neue Bleibe gefunden und einen tollen Beitrag für unsere Gemeinde geleistet. Sie haben mit eigener Hände Arbeit unsere Johanneskirche errichtet und somit den Grundstein für unsere evangelische Kirchengemeinde gelegt, die heute nicht mehr wegzudenken ist.